

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 32	S0237/12	21.09.2012
zum/zur		
F0182/12 – Fraktion DIE LINKE/ Tierschutzpartei, Stadtrat Marcel Guderjahn		
Bezeichnung		
Stromverschwendung in Magdeburger Bürgerbüros?		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	02.10.2012	

Welche konkreten finanziellen Auswirkungen hat die aktuell neu installierte Technik für die LH Magdeburg?

Am 11.04.2012 löste das neue „Netzbasierte Terminvergabe- und Aufrufsystem“ die 7 alten Aufrufanlagen in den BürgerBüros, der Ausländerbehörde und der Führerscheinstelle ab.

Die Beschaffung der neuen Hard- und Software war für das neue Terminvergabe- und Aufrufsystem zwingend erforderlich, da die alten Anlagen nicht netzwerkfähig waren.

Die Investitionssumme betrug 81.640 €.

Die ausgewählten Geräte entsprechen dem neuesten Standard, so dass nicht von einer Stromverschwendung in den BürgerBüros auszugehen ist.

Die neuen Monitore auf den Warteflächen werden, genau wie bei den alten Anlagen, nur zu den Öffnungszeiten, mit einem geringen zeitlichen Vor- und Nachlauf, betrieben.

Laut Herstellerangaben beträgt der Stromverbrauch ca. 82 Watt.

Bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 8 Stunden pro Tag und einem Strompreis von 20 Cent/kWh, entstehen durchschnittliche Stromkosten von ca. 0,13 € pro Tag und Monitor.

Der Stromverbrauch der alten Anlagen (7 verschiedene Anlagen) ist nicht bekannt.

War diese Installation zwingend notwendig? Hätte es kostengünstigere Alternativen gegeben? Wenn ja, welche und warum wurden diese gemäß dem Gebot der Sparsamkeit in Zeiten der HH-Konsolidierung nicht umgesetzt?

Erfahrungen anderer Städte belegen, dass die Schaffung einer einheitlichen Plattform für die Vergabe von Terminen kurzfristig

- die Automatisierung von Verwaltungsabläufen,
- die Steuerung von Kundenströmen zur effizienten Auslastung vorhandener Ressourcen,
- Erhöhung der Effizienz beim Personaleinsatz in Abhängigkeit vom tatsächlichen Bedarf,
- Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit insbesondere durch Senkung der Wartezeiten und
- Schutz der MitarbeiterInnen vor Überlastung

ermöglicht.

Auch die Landeshauptstadt Magdeburg geht mit der Zeit!

Deshalb wurde am 01.06.2011 die Anschaffung der neuen Termin- und Aufrufanlage beschlossen.

Sofort begann eine intensive Markterkundung. Erfahrungen anderer Behörden wurden gehört, ausgewertet und auf Umsetzbarkeit in Magdeburg geprüft. Das Team IuK-Planung und der städtische Verfahrensanbieter KID waren von Anfang an im Projekt „Beschaffung eines netzwerkgestützten Aufrufsystem im Fachdienst Bürgerservice“ involviert.

Selbstverständlich wurden bereits während der Planungsphase auch finanzielle Aspekte berücksichtigt und geprüft.

Bei der Umsetzung des Projektes konnte in großen Teilen auf die vorhandene IuK-Basisinfrastruktur aufgesetzt werden. Aufgrund der browserbasierten Lösung genügt jetzt für alle Nutzer der vorhandene Arbeitsplatz-PC.

Ausgetauscht und neu angeschafft wurden die für Termin- und Aufrufsysteme üblichen Anzeigemonitore, intelligente Bondrucker und Serverkapazitäten. Die Softwarenutzung ist dabei ausschließlich durch das jeweilige Lizenzmodell beschränkt.

Für die neuen Anzeigemonitore und Ticketdrucker wurden nach Möglichkeit die alten Standorte der alten Aufrufanlagen genutzt.

Die alten Aufrufsysteme wurden sichergestellt und werden in anderen Bereichen der Stadtverwaltung wieder zum Einsatz kommen.

Im Rahmen des Projektes sind zurzeit:

- 5 BürgerBüros,
- die Ausländerbehörde und
- die Führerscheinstelle in der Tessenowstraße

am Aufrufsystem angeschlossen. Eine Erweiterung auf andere Bereiche der Stadtverwaltung ist möglich und wird langfristig angestrebt.

Mit der Schaffung des Terminvergabe- und Aufrufsystems hat heute jeder Bürger der Stadt die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld einen Termin für die o. g. Einrichtungen zu buchen. Der Zugang zur Verwaltung kann dabei webbasiert über alle heute bekannten, ortsfesten und mobilen Kanäle, telefonisch oder persönlich erfolgen.

Die Schaffung eines netzbasierten Terminvergabe- und Aufrufsystems im Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt war eine gute und richtige Entscheidung.

Bereits heute ist feststellbar, dass die beabsichtigten Effekte hinsichtlich der Wartezeiten und der Entlastung der Mitarbeiter erreicht werden können.

Für die Bürger, die dieses System nutzen, ergeben sich kaum Wartezeiten.

Für die MitarbeiterInnen ist ein kontinuierliches, ordnungsgemäßes und stressfreies Arbeiten wieder möglich.

Holger Platz